

Diese Chorstühle sind zumeist mit reichstem Schnitzwerk ausgestattet; besonders die *Misericordien* sind oft der Ort von Scherz und Laune. Aus romanischer Zeit hat sich fast nichts erhalten. In Ratzeburg sind einige Ueberreste eines solchen Gestühls vom Ende des XII. Jahrhunderts auf uns gekommen. *Wilars von Honecort*

Fig. 469.

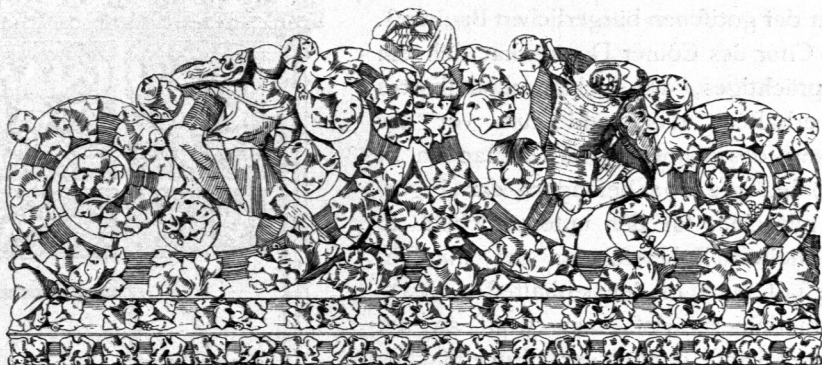
 $\frac{1}{10}$ w. Gr.

Fig. 470.

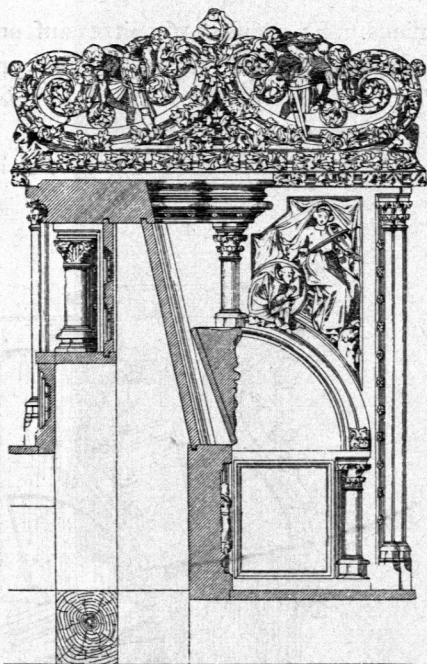
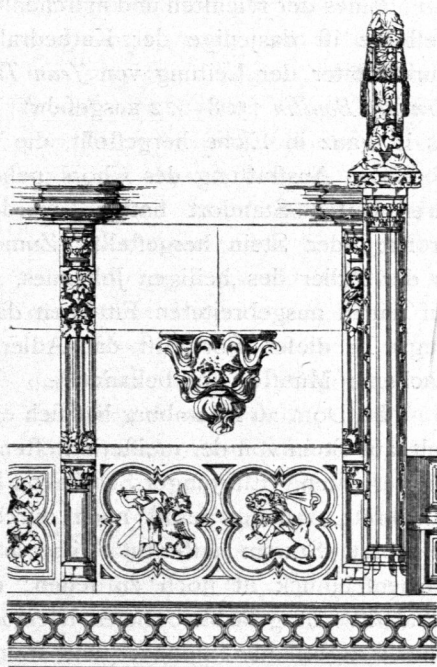
 $\frac{1}{10}$ w. Gr.

Fig. 471.

 $\frac{1}{10}$ w. Gr.

Vom Chorgestühl im Dom zu Cöln¹⁷⁶⁾.

zeichnet in feinem Skizzenbuch um 1240 zwei solcher Wangen; die eine ist von großem Reichtum und besonderer Schönheit. In Xanten am Niederrhein befindet sich in *St. Viktor* ein ähnlich gestaltetes Gestühl (Fig. 466 bis 468); es ist das schönste frühe gotische Gestühl, das sich in Deutschland erhalten hat; die Zeichnung gibt die

¹⁷⁶⁾ Nach: SCHMITZ, a. a. O.